

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

47 (25.2.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt 60 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.
Austwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfa., Doppelnnummern 10 Pfa.

Anzeigen:
Die Beilage 20 Pfa., die Restzeile 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Müllerspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: **27,052 Expl.**

In Karlsruhe und Umgebung über **15 000** Abonnenten.

Nr. 47. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Dienstag den 25. Februar 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

(Ausführl. telegr. Bericht.)

— New-York, 23. Febr. Am Sonntag den 16. Abends verließ wie schon kurz telegraphisch gemeldet, der „Kronprinz Wilhelm“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord Cherbourg bei sternklarem Wetter. Bald aufserhalb des Hafens erhob sich eine leichte Dünung, die während der Nacht zum Montag stetig zunahm. Gleichwohl ging das Schiff mit unvermindelter Geschwindigkeit. Prinz Heinrich widmete den Montag Nachmittag der Besichtigung der Maschinenräume und unterhielt sich auf das Liebenswürdigste mit dem Personal und ließ alle Einzelheiten der gewaltigen Doppelmaschine sich eingehend erklären.

Das fallende Barometer zeigte von Mittag an das Herannahen eines Minimums. Am Nachmittag verweilte der Prinz längere Zeit im Raucherzimmer, mehrere ihm bekannte Personen in Gespräch ziehend. Abends nahm der Prinz mit seinem Gefolge das Diner im Speisesaal ein, wobei, wie an den vorhergehenden Abenden die Kapelle der Matrosenmusikanten aus Wilhelmshafen vorzüglich konzertierte. Die Nacht zum Dienstag brachte zunehmenden Nordwestwind, während der Dienstag Vormittag einen stürmischen Charakter annahm. Er wurde am heftigsten zwischen 9 und 10 Uhr und flaute sodann etwas ab, doch herrschte fortwährend schwere Dünung. Der Prinz verfolgte das herrliche Schauspiel auf dem Ocean stundenlang von der Kommandobrücke aus und verbrachte einige Zeit lesend im Salon. Trotz des heftigen Sturmes war die allgemeine Stimmung frisch. Nachdem am Vormittag ein mächtiger Rentkater vom Sonnendeck herabgeschleudert war, warf am Nachmittag eine Sturmesee einen ebenfalls arbeitenden Matrosen nieder, der einen Arm brach. Der Prinz zog über das Befinden solcher Ertüchtigungen ein.

Während Montag zahlreiche prächtige Vögel gefischt wurden, begegnete Dienstag der „Kronprinz Wilhelm“ keinem Schiffe. Gegen Abend trat besseres Wetter ein. Aus der zahlreichen Gesellschaft im Raucherzimmer berief der Prinz die zwei Herren Armour aus New-York an seinen Tisch und unterhielt sich mit ihnen über den Nachtsport und lud sie zum Frühstück am Mittwoch ein. Die Nacht zum Mittwoch war gut. Das Schiff, welches Dienstag nur 21 Seemeilen zurücklegen konnte, ging wieder kurze Zeit mit voller Fahrt. Mittwoch früh kündigte der stark fallende Barometer ein neues Minimum an. Es wehte wieder aus Südwest. Der Prinz erschien zeitweilig auf der Brücke, verweilte aber sonst in der Kabine. Im Laufe des Vormittags passierte zuerst der Cunarddampfer „Campania“, im Laufe des Vormittags die „Urania“, Kapitän Madag. Letzterer telegraphierte mittels Marconiapparat: Vormittags 11 Uhr: „Captain, crew, Passengers send compliments best wishes Prince Henry Prussia.“ („Kapitän, Mannschaft, Passagiere senden Grüße und beste Wünsche für Prinz Heinrich von Preußen.“) Der Prinz antwortete sofort: „Many hearty thanks to Captain, crew, Passengers good Passage, Prince Henri Prussia.“ (Biel herzlichen Dank an Kapitän, Mannschaft und Passagiere; gute Reise! Prinz Heinrich von Preußen.)

Der erwartete Sturm traf pünktlich Mittwoch Mittag ein. Die Windstärke neun wurde erreicht und am Nachmittag sogar überschritten. Schwere Seen aus Westen kamen gerade dem Schiffe entgegen. Es war ein unbeschreibliches Schauspiel. Schwerst kämpfend, aber ohne Schlingern durchschneidet der Dampfer die tobenden Wogen. Am Nachmittag fand inmitten des Zummeltes der Natur im Salon die zweite Generalprobe für das Donnerstag geplante Konzert statt. Musikdirektor Wülfler aus Wilhelmshafen dirigierte. Während des ganzen Mittwachs gab es keinen Augenblick Sonne, es herrschten häufige Böen, der Wind nahm immer an Stärke zu. Bis Montag Mittag konnten ab Cherbourg d. 15. 348 Seemeilen zurückgelegt werden, bis Dienstag Mittag weitere 520, bis Mittwoch Mittag nur 491 Seemeilen. Donnerstags schien der Wind etwas abzukommen, nahm also ab in mächtiger Steigerung zu, so daß die reduzierte Fahrt andauerte; den Mittwoch Abend verbrachte der Prinz wieder im Raucherzimmer und unterhielt sich mit mehreren deutschen, ihm bekannten Passagieren. Das Wetter war

am ganzen Tag trübe und stark unsichtig, dabei fiel das Barometer fortwährend. Die Hoffnung, am Samstag einzutreffen, wurde bereits aufgegeben. Am Donnerstag Mittag waren weitere 430 Seemeilen gemacht, ein Beweis für die ungenügende Einwirkung des Westers.

Prinz Heinrich erschien auch Donnerstag wiederholt auf der Kommandobrücke und machte nach dem Lunch eine kurze Promenade auf dem gemeinsamen Deck. Die Temperatur war seit Cherbourg ziemlich hoch. Der Barometer fiel auch Donnerstag Nachmittag. Bei ununterbrochen stärkerem Seegang arbeitete das Schiff wirklich wunderbar, obgleich oft genug die Schrauben außer Wasser kamen. Seit Donnerstag 2 Uhr Nachmittags stand der Barometer auf 742 und erreichte damit seinen tiefsten Stand, welcher bis Freitag 5 Uhr anhielt. Natürlich stiegen Sturm und Seegang. Für Donnerstag Abend war ein Konzert beabsichtigt, das jedoch unterbleiben mußte, da das Rollen des Schiffes daselbst unmöglich machte. Gleichwohl herrschte heitere, fröhliche Stimmung. Nach 4 Tagen ununterbrochenen Sturmes und schweren Seegangs hatte sich Alles daran gewöhnt.

Freitag früh bei stark sinkender Temperatur ging der Wind endlich nach Nordwest, der Barometer stieg auf 747. Das erlaubte einige Hoffnung.

Die vorhergehende Nacht war übrigens die schlechteste, weil das Schiff offenbar dauernd gerade durch das ausgebreitete Minimum hindurchkam. Der Prinz jog in den letzten Tagen wiederholt den Kapitän Nikter sowie die Offiziere des Schiffes zu Tische. Abends besichtigte der Prinz die Zeichnungen verschiedener Zeichner. Das stürmische Wetter dauerte auch Freitag ungeschwächt bis zum Abend an. Von Donnerstag bis Freitag Mittag konnte der Dampfer nur 394 Meilen machen, ein Beweis für die entgegenstehenden See. Fast unaufhörlich kamen die Schrauben außer Wasser und erschütterten donnernd das ganze Schiff. Nummerlein gegen die Windstärke allmählich auf 8 bis 7 zurück. Das Konzert wurde abermals abgesetzt und auf Samstag, den Geburtstag Washingtons, verschoben. Freitag war die Nacht ziemlich ruhig. Der Wind flaute gänzlich ab, kam aber Samstag Vormittag aus Ost mit immer schwererer Dünung.

Samstag Mittag waren weitere 480 Meilen zurückgelegt, noch 457 sind bis Sandy Hook zu machen, so daß wir Sonntag Mittag einzutreffen hoffen. Andere Schiffe wurden noch mehr durch das Wetter aufgehalten. Heute Mittag passierten wir „Saint Louis“ von der American Linie, welcher am 15. Februar 10 Uhr Vormittag von Southampton abging. Gleichzeitig wurde mit einem anderen Dampfer mittels Marconi'scher Telegraphie gesprochen, der sich jedoch nicht nannte.

Der Prinz empfing am Nachmittag die an Bord befindlichen amerikanischen und deutschen Vertreter der Presse und unterhielt sich mit jedem Einzelnen in liebenswürdigster Weise längere Zeit. Am Abend fand ein Abschiedessen statt, gleichzeitig die Washingtonfeier und sodann ein Konzert. Als wir uns am Samstag Abend bei schwerer rollender See dem Rantdet-Heuerschiff näherten, landete Prinz Heinrich mittels Marconi-Apparat an den Präsidenten Roosevelt nachstehendes Telegramm:

„Präsidenten Roosevelt-Washington. Ich hoffe, daß der Gesundheitszustand des jungen Herrn Roosevelt günstig fortgeschritten und wünsche eine baldige Genesung. Gestatten Sie mir, Sie und das amerikanische Volk zum heutigen Gedächtnistage Washingtons Geburtstages, zu beglückwünschen. Ich bedauere sehr, Sie durch meine verspätete Ankunft zu enttäuschen, welche durch sehr schwere anhaltende Weststürme veranlaßt wurde, die eine raschere Fahrt selbst für dieses schöne Schiff unmöglich machten und sehr der Zusammenkunft mit Ihnen mit Freuden entgegen.“

Die Einfahrt des „Kronprinz Wilhelm“ erfolgte bei hellem Sonnenschein. Menschenmassen umsäumten die Ufer und Brückenbrücke. Die am Sonntag sonst so stillen Straßen hatten von Betrachtern wieder, welche Entzückung über den Anblick des Prinzen Heinrich ausdrückten. Die Volksmenge begrüßte das Schiff begeistert. Im „Frosching Place Theater“, wo Abends Gala-Vorstellung stattfand, welcher

Prinz Heinrich jedoch nicht beiwohnte, hielt Direktor Canried eine Ansprache. Das Publikum begrüßte den deutschen Vorkämpfer, die Vertreter des Präsidenten, den hiesigen Bürgermeister und die Offiziere aus Herzlichkeit.

Präsident Roosevelt erwiderte auf das Telegramm des Prinzen Heinrich von Bord des „Kronprinz Wilhelm“ nachstehendes Telegramm: „Weißes Haus 22—2 Prinz Heinrich von Preußen an Bord der „Hohenzollern“ New-York-City. Ich nehme Ihren so herzlichen Gruß bei Ihrer glücklichen Ankunft an und danke Ihnen für die Wünsche Namens des amerikanischen Volkes. Ich freue mich darauf morgen mit Ihnen persönlich zusammenzutreffen. Theodor Roosevelt.“ (Telegramme.)

— New-York, 24. Febr. Die „Association Press“ veröffentlicht ein Interview eines Vertreters mit einem Begleiter des Prinzen Heinrich, Kapitän Müller, welcher in Ostafrika Adjutant des Prinzen gewesen ist, sofort nach dem Eintreffen des Kronprinzen Wilhelm.

Im Verlaufe des Gesprächs berührte der Interviewer die Angelegenheit Dewey. Kapitän Müller schilderte die Sachlage, wie sie sich beim Wahl, das Prinz Heinrich seiner Zeit im Hafen von Hongkong den dort anwesenden fremden Schiffskommandanten gab, zutrug. Er hob hervor, daß Prinz Heinrich später bei einem gelegentlichen Besuche auf Dewey's Flaggenschiff, Dewey darin Recht gegeben, daß er, da Dewey bei jenem Mahle der älteste der anwesenden Gäste war, bei seinem Looste auf die Souveräne und Oberhäupter der in Hongkong vertretenen Staaten den Präsidenten der Vereinigten Staaten vor den Souveränen Englands und Russlands hätte nennen sollen. Dewey habe die Erklärung des Prinzen herzlich dankend aufgenommen und ihm gesagt, er habe ihn schon immer gern gehabt, liebe ihn jetzt aber noch mehr. Dewey habe später den Prinzen eingeladen ihn in Manila zu besuchen, der Prinz sei aber dienstlich verhindert gewesen der Einladung nachzukommen.

Kapitän Müller, über die Bedeutung des gestrigen Besuchs des Prinzen besorgt, äußerte sodann, der Prinz habe bei seiner Rückkehr aus Ostafrika den Leichnamen damals nicht ausföhrbaren Wunsch, die Vereinigten Staaten kennen zu lernen. Der Prinz betrachte es als seine Aufgabe die Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu fördern.

— New-York, 24. Febr. Prinz Heinrich gab gestern Abend an Bord der „Hohenzollern“ ein Mahl. Gäste waren die Abgesandten des Präsidenten, der deutsche Vorkämpfer von Halleben, die Mitglieder des in New-York wohnenden Konsularkorps, viele hervorragende Persönlichkeiten.

Später wohnte der Prinz einem Empfange im Klubhause des deutschen Vereins bei, wozu er durch eine Schwadron berittener Nationalgarde eskortiert wurde. Im Gefolge des Prinzen befanden sich, Kommandant Graf Baudissin und die Offiziere der „Hohenzollern“. Auf Wunsch des Prinzen wurden ihm im Klubhause die Vereinsmitglieder und deren Familien vorgestellt.

Vom Klubhause fuhr der Prinz nach der Pennsylvania-Gisenbahn-Fähre an der 32. Straße und kam um Mitternacht in Jersey City an, wo er den Zug bestieg. Um 1 Uhr setzte sich dieser in Bewegung. Der Prinz erschien alsbald auf der Plattform und verbeugte sich, dankend für die Sympathieausdrückungen der Bevölkerung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. Karlsruhe, 24. Febr. Im Großh. Hoftheater ging gestern in neuer Einfassung eine der Lieblingsoperen früherer Jahrzehnte, Donizetti's einst viel geliebtes, melodienreiches Werk „Die Favoritin“ in Szene. Um uns heute an den mannigfachen hübschen Einzelheiten der im Ganzen freilich inzwischen recht altmodisch und auch trivial anmutenden Oper erfreuen zu können, bedarf es für die italienische Sangeskunst besonders geschulter heiler, wichtiger Sänger. Bedarf es vor allem eines glänzlich veranlagten Tenors für die Rolle des halb heldenhaft, halb sentimental gezeichneten Fernando. Unser ausgezeichnetster Buffotenor Herr Buffard hatte diese Partie übernommen und damit von neuem vor seinem raschen Fleiß, seinem unermüdeten künstlerischen Streben nicht geringen Respekt eingefloßt. Daß sein Fernando trotzdem nichts weniger als vollkommen war, ist nicht seine Schuld. Herr Buffard hat als Sänger in dieser Rolle soweit es an ihm lag das Menschennögliche durchgeführt. Nur, daß dies leider künstlerisch sehr viel zu wünschenswert ist. Es steht nach diesem Fernando sogar zu befürchten, daß Herrn Buffard's Stimme an gesunder Frische schon sehr bald verlieren wird, wenn er sich noch länger für Partien opfert, die außerhalb seines eigentlichen schönen Vorkommens liegen. Bei der Wiedergabe des „Fernando“ machte sich gestern in seiner Stimme wieder so viel Schillendes bemerkbar, als ob etwas Zerprüngenes darin sei. Das wirkte un schön, hart und grell und ließ durchaus nicht zum vollen Genuß kommen. Wir würden es ganz außerordentlich bedauern, wenn Herr Buffard auf seiner falschen Bahn noch weiter gedrängt würde, denn wir würden damit immer mehr auf einen wirklich vorzüglichen Künstler, wie Herr Buffard heute in seinem Fach ist, verzichten müssen und ihm selbst würde es vielleicht schneller die Bahn unterbrechen, als er heute noch freigeschwindig abnt. Das aber möchten wir im beiderseitigen Interesse denn doch nicht wünschen und vertrauen darum auf die Einsicht des Künstlers, der sich durch den Schlußbeifall eines Theiles des Sonntagspublikums

sicher nicht zu eigenem Ungunsten beeinflussen lassen wird. Die Titelrolle wurde von Fr. Faßbender mit voll und kräftig tönerndem Organ und sympathischem Spiel gegeben. Ihr Kostüm war weniger vortheilhaft und König Alfons hätte schon daraufhin den Hofjüngler von seinem sicher beneidenswerthen Amt abgesetzt. Wichtig und sonor Klang des Königs Partie von Herrn v. a. Gorkom gelungen, der sie auch dramatisch kraftvoll herbeizoh, leider aber dabei in seinen Bewegungen nicht viel Königliches an sich hatte. Wirkungslos wie immer in solchen Rollen war Herr Keller als Prior Valthasar und vielleicht etwas allzu zierlich sang Fr. Glöckler die Zines. Herr Guit, dessen hübsche Tenorstimme zu so schönen Hoffnungen berechtigt, kam gestern als Don Gasparo nicht recht aus sich heraus. Die von Fr. Bahz arrangierten und zum Theil von ihr mitausgeführten Tänze des Ballets fanden vielen Beifall. Auch das Orchester hielt sich unter Herrn Lorenz Leitung wacker, während in den Leistungen des Chors nicht Alles stimmen wollte. Der Applaus setzte nach den Aktchüssen kräftig ein. Im Uebrigen ward Herrn v. Gorkom und Fr. Faßbender auch bei offener Szene nach ihren wirksamen Arien reichlicher Beifall zu Theil.

— Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplanveränderung wegen Unpäßlichkeit von Margit Beder: Dienstag den 25. Febr. 1902 statt „Der schwarze Domino“. Abf. C. 40 Ab. Vorf. Mittelpreise: „Düffel und Gretel“, Märchenpiel in 2 A. (3 Vöndern) von Adelheid Wette, Musik von Hammerdinck. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

* Heidelberg, 24. Febr. Zu unserem Berichte über die Feier des 80. Geburtstages des hochverehrten Ehrenbürgers unserer Stadt, Geh. Rath Kuzmann, tragen wir noch nach, daß die Zahl der eingelassenen Briefe und Telegramme, unter denen sich solche von Fürstlichkeiten und hochberühmten Gelehrten befanden bereits am Samstag Morgen mehrere Hundert betrug. Auch eine große Anzahl von Ehrenbriefen und Adressen ist bei ihm eingelaufen. Die Blumenpenden, darunter die wertvollsten Orchideen, wurden in solcher Menge überbracht, daß das

ganze Haus in einen duftenden Blumenparterre verwandelt war. Eine ganz besondere Freude bereitete dem Jubilar, der in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische den ganzen Tag über reiche Proben seines unvergänglichen goldenen Humors gab, die Geburtstagspenden des Großherzogs sowie des Großherzogin, die ihm mit huldvollen Handschreiben ihre Bildnisse überlieferten. Von seinem oft erprobten edlen Wohlthätigkeitsfinn gab Geh. Rath Kuzmann an diesem feinen Ehrentage einen neuen Beweis durch ansehnliche Stiftungen, die er für die hiesige Jüdischenanstalt, die Jüdischenanstalt in Mosbach und die Anstalt für Epileptiker in Kork gemacht hat.

* Heidelberg, 24. Febr. Heute früh ist nach langjährigem Leiden der Aegyptologe Herr Professor Dr. August Eissenlohr im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Verstorbene wurde in Mannheim geboren, studierte in Heidelberg und Göttingen und promovierte dann 1866 in Naturwissenschaften. Im Jahre 1869 habilitierte er sich als Privatdozent der Aegyptologie an unserer Universität, wo er 1872 zum außerordentlichen und 1885 zum Honorarprofessor ernannt wurde. Außer vielen kleineren Arbeiten und Aufsätzen in Zeitschriften hat er mehrere größere Werke, darunter das zweibändige Buch „Ein mathematisches Handbuch der alten Aegypter“ (Leipzig 1877), geschrieben, die in Fachkreisen viel Anerkennung gefunden haben. (S. Tzbl.)

Gerichtszeitung.

A Karlsruhe, 22. Febr. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 26. Februar, Vormittags 9 Uhr: Christian Zimmermann aus Oberwiesheim wegen einfachen Vorkerits. Ludwig Adolf W. aus Erlingen und Gottlieb Bastian aus Jllingen wegen Diebstahls. August Friedrich aus Bruchsal und Albert Zentle von da wegen Diebstahls. Johann Paul Friedrich aus Eberbach wegen Hausfriedensbruchs. Christoforus Kuzmann aus Untergrombach wegen Körperverletzung. Friedrich Wölfe aus Haslach wegen Betrugs. Lukas Reumeier aus Schöllbrunn wegen Majestätsbeleidigung, Körperverletzung und Bedrohung. Valentin Kleinbus und Salomon Rißner aus Elgesheim wegen Einlichtheitsverbrechens.

Das Geschwader des Admirals Evans hatte gestern Abend illuminiert. Am Hause des Steuerwarts auf der „Altois“, am Mastkorb und an der Schiffswandung befanden sich in elektrischen Lampen die Worte: „Willkommen Prinz Heinrich“. Besonders effektiv war auch die Illumination auf der „Cincinnati“.

Am Newyork 24. Febr. Der geistige Besuch des Prinzen Heinrich beim deutschen Verein dauerte etwa 1 Stunde. Es wurden dem Prinzen hierbei etwa 400 Personen vorgestellt. Auf der Rückfahrt zum Fährhaus der Pennsylvanienbahn ließ der Prinz das Kutschenbedeck zurückschlagen, um den Tausenden von Menschen Gelegenheit zu geben, ihn zu sehen.

Unter den Gästen beim Diner auf der „Cincinnati“ befanden sich auch die Direktoren Ballin und Wiegand sowie Professor Münsterberg. Der Prinz konnte das Grabmal Grant's nicht besuchen. In dessen warteten Tausende von Menschen in der Nachbarschaft bis in den späten Abend.

Die Morgenblätter weisen auf den herzlichen Willkomm hin, das Amerika dem Prinzen Heinrich bereitet. Beispielsweise sagt „Gerald“: „Newyork's Gruß sei nur ein Vorgeschnack des enthusiastischen Empfangs, der seiner allenthalben harre.“

Die „Sun“ sagt: „Möge des Prinzen Besuch so innig verlaufen, wie es der erste Tag war.“ „World“ und „Journal“ begründen in Leitartikeln, daß Deutschland und Amerika stets gute Freunde sein sollten. (Zeff. Zig.)

Badische Chronik.

(1) Mannheim, 24. Februar. Ein schweres Unglück ereignete sich heute früh 7 1/2 Uhr auf der Feudenheimer Landstraße. Der Landwirt Georg Kling aus Heddesheim befand sich mit seinem Zwispänner auf dem Wege zum Markte in Mannheim, als seine Pferde durch einen von hinten herankommenden Zug der Dampfbahn scheiterten und Kling unter den letzten Wagen des Zuges drängten. Der Unglückliche erlitt hierbei derartige Verletzungen, daß er sofort ins Allgemeine Krankenhaus überführt und ihm dort unmittelbar darauf das rechte Bein amputiert wurde. Kling ist 30 Jahre alt und Vater zweier Kinder.

Seidelberg, 24. Febr. Die allgemeine Beseitigung der Heidelberger Studentenschaft an den Jubiläumstreffen in Karlsruhe ist dem „S. Tagl.“ zufolge jetzt gesichert. Anfangs hatte sich die hiesige Studentenschaft entschlossen, nur Vertreter der einzelnen Korporationen zu entsenden; nachher aber nach gemeinsamer Beratung des Ausschusses unserer drei badischen Hochschulen unserer alten Ruperto-Carola als der ältesten der Vorkritt im Fadelzug gewählt wurde, werden die hiesigen Korporationen geschlossen auftraten.

Seidelberg, 24. Febr. Auf das vom „Deutschen Abend“ am 21. d. M. an den Reichskanzler abgegebene Begrüßungs-telegramm ist an den Vorstehenden folgende Antwort eingetroffen: „Herzlichen Dank für die freundliche Zustimmung zu der Osterpolitik der preussischen Staatsregierung aus der schönen und immer patriotischen Redarstadt. Reichskanzler Graf Bismarck.“

X. Rudolfs, 24. Febr. Am Samstag wurde in zweiter Lesung im Reichstag die erste Rate für den neuen Kasernenbau genehmigt und damit das ganze Unternehmen sicher gestellt. Es kann nunmehr, da in dritter Lesung die Bewilligung wohl sicher ist, im Frühjahr sofort mit den umfangreichen Erdbebauungsarbeiten begonnen werden. — Anlässlich der Herstellung der Anlagen am neuen Stadtpark bei der Kaserne stieß man auf eine alemannische Grabstätte, in welcher eine wohlerhaltene Urne und eine Münze gefunden wurde. Die beiden Kiefer eines zu Tage geförderten Schädel's sind mit sämtlichen tadellos erhaltenen Zähnen besetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Februar. * Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr. Am 20. Februar sind angekommen: „Regina“ mit Samen, Eisen, Del und Harz; abgegangen: „Sofie Clara“ mit Holz.

SS. Melstische Vorträge. Seit vorigen Mittwoch hält Herr Pastor Koller im großen Eintrachtsaal seine „religiösen Vorträge“. Der Zuspruch, den der in weiten Kreisen Deutschlands bekannte Redner findet, ist außerordentlich groß. Der Saal ist jeden Abend schon lange vor Beginn der Vorträge besetzt, und man denkt schon daran, den Eintrachtsaal mit der Festhalle zu veräußern. Die Vortragsart Koller's ist eigenartig und auf diesem Gebiete ungewohnt. Aber man empfindet es außerordentlich als eine Erleichterung, wenn einmal auch bei solcher Gelegenheit mit dem modernen Menschen in moderner Sprache geredet wird und manche humorvolle Bemerkung die Rede würzt. Die „Sprache Koller's“ und der Skanzelton fällt hier gänzlich weg. Die Vorträge sind nicht Predigten, sondern Unterhaltungen, aber solche, die für ein gebildetes Publikum berechnet sind. Eingeflochten sind interessante Erzählungen und Erlebnisse aus dem eigenen Leben des Vortragenden (derselbe war früher in Ausland Pfarrer), die vortrefflich geeignet sind, alles Ermüdende fern zu halten.

Matinee. Der äußerst rührige Instrumentalverein erklang am Sonntag Mittag mit einer Kammermusik-Aufführung eine sehr zahlreiche Zuschauerzahl, welche den großen Eintrachtsaal wohl bis auf den letzten Platz füllte. Die Eröffnung des Konzertes bildete das Mozart'sche Quintett op. 20 (Klarinette und Allegretto), das von Frau Dr. Sachs-Zittel (Pianoforte) und den Herren Jais (Violine), Grimmer (Cello), v. Büren (Viola) und Hans Schmidt (Cello) in sehr sicherem Zusammenwirken trefflich und verständnisvoll durchgeführt wurde. Letzterer betätigte sich als tüchtiger Cellist auch durch einige, von Herrn Musikdirektor Fischer mit bestem großen Geschick auf dem Klavier komponierte Soli, u. A. in der einnehmend melodischen „Savotte“ von Popper, die er schon in einem früheren Konzert hatte hören lassen. Mit dem Vortrage von Rich. Wagner's „Romance“ erwies Herr Rud. Schulz wiederum sein bedeutendes Können auf der Violine; er wurde dabei von seiner Schwester, Fräulein Erika Schulz, die am Klavier sehr verdientvoll begleitet. Bewunderung erregte die 13jährige Anna Hübler. Dieselbe brachte Godard's „Mazurka“ mit einer bei ihren Jahren erstaunlichen technischen Fertigkeit zum Vortrag und fand verdientermaßen reichlichen Beifall. Dieser schöne Erfolg ist zugleich eine ehrenvolle Anerkennung für Fräulein Erika Hübler, deren Schülerin die kleine Hübler ist. Dankbar begrüßt wurde die liebenswürdige Mitwirkung von Frau Maria Teresa Hilian, einer sehr geschätzten Sängerin, die wiederholt im Konzertsaal mit ihrem wohlklingenden, schmelzvollen und vorzüglich geschulten Mezzosopran entzückte. Weiter sang sie, neue Erfolge erntend, u. A. einige Mozart'sche Lieder, wobei sie von Frau Dr. Sachs-Zittel mit feiner Empfindung begleitet wurde, und drei der „Schottischen Lieder“ von Beethoven mit sorgfältig ausgeführter Begleitung des Pianoforte (Frau Dr. Sachs-Zittel), Violine (Hr. Lud. Schulz) und Cello (Hr. Hans Schmidt). Sämtliche Mitwirkende wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Das Adel-Quartett gibt morgen (Dienstag) Abend im Museumsaal ein Konzert. Die Wiener Künstler, welche z. Bt. auf ihrer alljährlichen Konzertreise durch Deutschland begriffen sind, sehen noch von ihrer vorjährigen Soiree hierher in bestem Andenken. Das Quartett besitzt Weltberühmtheit. Nicht nur in fast jeder größeren Stadt Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, auch in Holland, Belgien, Dänemark, Rumänien, in Rußland und in der Türkei und während des Weltausstellungsjahrs auch in Paris ist es aufgetreten und hat überall glänzende Erfolge und größte Beliebtheit errungen. Die heiteren, unvergleichlichen Sänger haben auch hier eine zahlreiche Gemeinde, die sie freudig willkommen heißt, und dürfen auf einen sehr guten Besuch rechnen.

Der Ski-Klub Schwarzwald, Sektion Karlsruhe—Badener Höhe, veranstaltet am Sonntag den 2. März ein Schneeschuhwettlaufen in der Umgegend Hundsied-Gornisgründe, bestehend aus Dauerlauf, Gornisgründe, Mehlstlopf-Rennen, Riesentlopf-Sprunglauf, Volksrennen. Diejenigen Mitglieder, welche Rennpreise zu stiften beabsichtigen, wollen dieselben spätestens bis Samstag vor dem Rennen an Herrn Hammer-Gundsed einbringen. Nach dem Rennen findet um halb 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Kurhaus Hundsied statt, wozu Anmeldungen frühzeitig zu richten sind.

Vermischtes.

hd Prag, 24. Febr. (Tel.) Große Veruntreuungen im Betrage von mehreren Millionen wurden bei dem Bürgerlichen Brauhaus in Budweis entdeckt. Die Unterschlagungen reichen bis auf 10 Jahre zurück. Die hohen Dividenden, die ausbezahlt wurden, sind auf Grund falscher Buchungen herausgerechnet worden.

— Bordeaux, 24. Febr. (Tel.) Die Bediensteten der elektrischen Trambahn beschloßen, den Ausstand, in welchem sie wegen Entlassung eines Konduktors getreten waren, fortzusetzen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

K. Hofsaug, 24. Febr. Prinz Victor Napoleon erließ vor Kurzem einen feierlichen Ukase, datirt von Schloß Arensburg. Jetzt stellt sich heraus, daß der Prinz um die im Ukase angegebene Zeit gar nicht in Arensburg gewesen ist, ja daß er das Schloß nie gesehen hat. Es wird dazu bemerkt, der Prinz habe Arensburg im Auftrage angegangen, um mit der belgischen Polizei nicht in Angelegenheit zu geraten.

— Neapel, 23. Febr. Die „Tribuna“ meldet von hier: Die strafrechtliche Untersuchung gegen den Deputirten Casale, welche auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung über die Gemeindevverwaltung eingeleitet wurde, ist abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft stellte den Antrag, daß Casale sowie der frühere Bürgermeister Sumente und 5 ehemalige Beigeordnete der Stadt Neapel vor Gericht gestellt werden.

hd Paris, 24. Febr. Wie die Blätter aus Rom zu berichten wissen, haben die Vorverhandlungen betreffend die Erneuerung des Dreihundes in Rom begonnen. Die italienische Regierung besteht angeblich auf eine Abänderung des Vertrags, die derselben zu einem Militär-Abkommen machen würde.

— Vessort, 23. Febr. Hier kam es heute nach Schluß verschiedener Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert wurden, an mehreren Punkten der Stadt zu Schlägereien zwischen Mitgliedern der Vaterlandsliga und der republikanischen Allianz. Eine Reihe Verhaftungen wurde vorgenommen.

hd Belgrad, 24. Febr. Der montenegrinische Minister des Aeußern, zu dessen Ehren gestern Abend ein Hofdiner stattfand, ist heute früh abgereist, trotzdem noch ein weiterer Aufenthalt von zwei Tagen vorgezogen war. Wie bestimmt verlautet, war es seine Mission, die Einwilligung des Königs Alexander zur Heirath des Prinzen Mirko mit einer Tochter des emigrierten Obersten Konstantinowitsch einzuholen. Die Mission scheint gescheitert zu sein. (H. 3.)

— Saloniki, 23. Febr. (Meldung der Agence Havas.) Die geitern freigelassene Miss Stone ist heute Vormittag in Strunizza eingetroffen.

— Yokohama, 23. Febr. (Telegramm des Reuterschen Bur.) Nach einer Meldung aus Seoul ist zwischen dem russischen Gesandten und der Regierung von Korea ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, wonach letztere sich verpflichtet, die Insel Koje, die gegenüberliegende Küste oder irgend einen Theil der Küste von dort bis Chemulpo weder einem Staate, einer Gesellschaft noch einer einzelnen Person zu verpachten oder zu überlassen.

— London, 24. Febr. Die „Times“ meldet aus Wellington: Chamberlain hat das Anerbieten der Maori, der Eingeborenen (!) Neuseelands, Militärdienste zu leisten abgelehnt.

Streik-Nunnen in Spanien.

— Madrid, 24. Febr. Nach einer Depesche des „Heraldo“ aus Manresa sollen die Führer der Carlisten häufige Zusammenkünfte haben. Sie sollen auch zum Zwecke einer Erhebung Waffen ansetzen. Man glaubt indessen, daß diese Gerüchte unbegründet sind. — In Sevilla mußte Kavallerie gegen die Unzufriedenen vorgehen.

hd Madrid, 24. Febr. In Sarria wurden zwei Mitglieder der freiwilligen Polizei und ein Anarchist bei einem Zusammenstoß erschossen.

— Barcelona, 24. Febr. An dem bei Sarria gelegenen Kloster plakte gestern früh eine Dynamitbombe. Das Gebäude wurde stark beschädigt. Unter den Insassen brach eine große Panik aus, 2 Personen wurden als der That verdächtig verhaftet. Unzufriedene versuchten dieselben zu befreien, wurden aber von der Polizei daran gehindert, welche Feuer gab und mehrere Personen tödtete und verwundete. Die aus Madrid mit der letzten Post hier eingegangenen Zeitungen wurden beschlagnahmt. Im Einverständnis mit dem Generalkapitän beschloßen die Fabrikbesitzer, den Betrieb wieder aufzunehmen, doch befürchtet man, daß die meisten Arbeiter nicht arbeiten wollen.

hd Barcelona, 24. Febr. Unter den Unzufriedenen macht sich eine gewisse Abspannung bemerkbar. Ein Theil der Truppen konnte gestern zurückgezogen werden. Einige Blätter sind gestern Abend wieder erschienen.

Die Verbannung des Marichalls Suad Pascha.

— Konstantinopel, 22. Febr. Die Verbannung des Marichalls Suad Pascha bewegt fortgesetzt alle Kreise aufs tiefste. Die russischen Schritte zu seiner Begnadigung werden fortgesetzt. Suad ist am Petersburger Hofe, wo er wiederholt an der Spitze einer Spezialkommission wirkte, persona gratissima. Auch wird ihm auf russischer Seite hoch angerechnet, daß General Stobelew Suad Pascha die intimste Freundschaft entgegenbrachte. Den Russen haben sich die Franzosen angeschlossen und der Vorkämpfer Konstantin machte hierbei im Hinblick geltend, daß Suad eine hohe französische Dekoration habe und wies darauf hin, daß bei einer gerichtlichen Verurteilung dieselbe ihm aberkannt werden würde. Von

einem solchen gerichtlichen Verfahren will man aber hohen Orts nichts wissen. Der Sultan hat gegenüber den Vorkämpfern bestimmt jede Begnadigung abgelehnt und sagte bloß zu, daß Suad vorläufig nach Damaskus komme und daß sein Leben nicht gefährdet werde. Vorgehen enthandelt der russische Vorkämpfer den zweiten Dragoman der russischen Botschaft, Maikow, zur Frau des Marichalls Suad, um derselben die innigste Theilnahme zu versichern und ihr persönlich jede moralische Unterstützung anzubieten. Die Geheimpolizei setzte in den letzten Tagen weitere zahlreiche Verhaftungen durch, nachdem es ihr gelungen ist, mit ihren Ausgaben über die Existenz eines großen gegen das Leben des Sultans gerichteten Komplotts Glauben zu finden. (Zff. 3.)

England und Transvaal.

Im „Standard“ hatte der Generalagent für Neu-Süd-Wales, Copeland, den Vorschlag gemacht, Mr. Chamberlains Neben, in denen die britische Armee gegen die Besichtigungen der ausländischen Presse vertheilt wurde, in Massen unter den Truppen in Südafrika zu verbreiten. Das konservative Blatt theilt nun mit, daß es dieser Anregung Folge gegeben und in Vorschlägenform Chamberlains Rede in Edinburgh, ferner einen Auszug der Rede des Grafen von Bismarck in Reichstag und den vom Kolonialminister selbst redigirten Wortlaut der Birminghamer Rede, im Druck fertiggestellt habe. Von diesem Buchlein gingen mit der geitigen südafrikanischen Post 25 000 Exemplare ab und die bekannte Ahebereifirma Donald Currie und Co. hat den Transport dieses ersten Heftes gratis übernommen. Sobald die zu diesem Behufe erbetenen freiwilligen Beiträge es gestatten, soll eine zweite Sendung von 25 000 Exemplaren nach Afrika expedirt werden.

— Pretoria, 22. Febr. In der Nacht vom 19. Febr. griffen 300 Buren die Blochhauslinie Frankfurt-Brade bei Tweefops unterstützt von einer von Süden kommenden anderen starken Burenabtheilung an. Der Feind zerstörte den Stachelsaum, indem er Vieh dagegen trieb, und brach dann durch unter dem heftigen Feuer der Blochhäuser. Mehrere Buren wurden erschossen, vom Feinde aber mitgenommen. Jeweil steht am Pilaerskuff. Seine Kommandos sind in kleine Theile aufgelöst.

Die Vorgänge in China.

hd London, 24. Febr. Ein Telegramm der Times aus Peking berichtet, Prinz Tsching habe Deutschland die anschließliche Konzession der Grundrechte in Schantung unter der Bedingung einer Steuer von 7% anstatt 5% überlassen.

Der Gouverneur von Tientsin hat sich erboten, 700,000 Taels jährlich zur Zahlung der Kriegskosten-Gutschädigung beizusteuern. Die Einkommensteuer der Eingeborenen, die für die Kriegsschädigung benutzt wird, übersteigt den Vorschlag bei Weitem.

hd London, 24. Febr. Nach einer Meldung aus Hongkong sind die deutschen Missionare, welche nach der Zerstörung der Missionshäuser in Tschinan entflohen waren, wieder dorthin zurückgekehrt.

Unter den Katholiken macht sich eine feindliche Stimmung gegen die protestantischen Eingeborenen bemerkbar.

— Peking, 22. Febr. (Neuter.) Nach Berichten aus Nutschwang herrscht dort Ruhe. Die verschiedenen Nationalitäten leben in vollkommener Eintracht. Die dortigen Residenten und Consuln der fremden Mächte betrachten den kürzlichen Zusammenstoß amerikanischer Seeleute und russischer Soldaten als innerheftlich, was immer vorkomme, wenn verschiedene Nationalitäten im Osten in Berührung kommen. Sie sind überzeugt, daß die russischen Beamten die Sache wichtig genug für einen diplomatischen Schriftwechsel ansehen.

Der englisch-japanische Vertrag.

hd Washington, 24. Febr. Ein Petersburger Telegramm berichtet, Anshand betreibe die Ansicht, daß der englisch-japanische Vertrag die Interessen Amerikas schädige. Trotz aller Versicherungen über die Mandchurerei wird jedoch die Union-Regierung alle Maßregeln, welche die Mandchurerei betreffen, eingehend prüfen und nicht davor zurücktreten, einzugreifen, falls dies nothwendig sein sollte.

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- 10. Febr. Erwin Mehne von Weierheim, Wedner hier, mit Katharina Helfrich von Greifen.
10. „ Alfred Gilbert von hier, Tapezier hier, mit Anna Leibach von Alzingen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 24. Febr. Morgens 6 Uhr 3,33 m, gef. 0,02 m.
Hehl, 24. Febr. Morgens 6 Uhr 1,89 m, Beharrungszust.
Waldshut, 23. Febr. Morgens 8 Uhr 1,74 m, Beharrungszust.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Die Luftdruckvertheilung ist im Wesentlichen die gleiche wie in den letzten Tagen, indem die Barometerstände von einem die östliche Hälfte Europas bedeckenden Maximum aus bis zu einer westlich von den britischen Inseln gelegenen Depression abnehmen. Auf dem Festlande herrscht heiteres Frostwetter; nur in Südwestdeutschland lagern die Morgentemperaturen über dem Gefrierpunkt. Da das Ostbarometer rasch fällt, so scheint sich die Depression ostwärts auszubreiten; es ist deshalb trübes und wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 22. Febr., Nachts 9 Uhr 0.3. Am 23. Febr. Morgens 7 Uhr —3.0, Mittags 2 Uhr 6.2.

Table with 6 columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, Himmel. Rows for Feb 23, 24, 24.

Höchste Temperatur am 23. Febr. 8.0; niedrigste in der darauffolgendsten Nacht -1.5. Niederschlagsmenge am 23. Febr. 0.0 mm.

Haarpilze,

welche Feder leicht durch Ansehung auf den Kopf und in dem Bart hervor, welche durch ihr schlechtes Aussehen den armen Leidenden zur Verweigerung bringen können. Bewährtes Mittel gegen sie ist laut vielen ärztlichen Zeugnissen Obermeiers Herbatze, welches langsam, in angenehmer, unerschütterlicher Form diese Krankheiten in einigen Wochen beseitigt. Bestandtheile: 90% Seife, 2% Salbei, 8% Arnica, 1,5% arab. Wasserbechertraut, 3,5% Harntraut. Zu haben per Stück M. 1.25 in allen Apotheken und Drogerien oder durch den alleinigen Fabrikanten J. Gloth in Hanau a. M.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirtshausbesizers Wilhelm Nisch und seiner Ehefrau, Eva geb. Hensler, dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Donnerstag den 17. April 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstraße 19, versteigert werden. Lagerbuch und Grundbuchblatt Nr. 6176, Flächeninhalt 3 a 46 qm. Hier auf steht das mit Nr. 47 der Gerichtskasse bezeichnete vierstöckige Gebäude, einerseits neben L. B. Nr. 6177, andererseits neben L. B. Nr. 6175, gerichtlich geschätzt zu 90,000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Januar d. J. in das Grundbuch eingetragen worden. 2342 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Festsetzung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und dem übrigen Rechte nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des beschriebenen Gegenstandes tritt. Karlsruhe, den 17. Februar 1902. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. B e d.

Versteigerung. Dienstag Vormittag 10 Uhr versteigern wir in der Eigenthalle öffentlich gegen Baarzahlung 1 Korb frische Fische. 18067 Gr. Güterverwaltung.

Steigerung-Ankündigung.

Aus dem Nachlasse der Kronenwirth Kar. Thome Ehefrau, Katharina geb. Kauf von Dielheim werden theilungshalber am

Mittwoch, 26. Februar ds. J., Mittags 12 Uhr,

im Rathhaus Dielheim öffentlich zu Eigentum versteigert die Grundstücke: Zgb. Nr. 99: 2 Ar 08 qm Hofraute u. 89 qm Hausgarten im Ortsecker. Auf der Hofraute steht ein zweistöckiges Wirthschaftsgebäude mit gewölbtem Keller.

Zgb. Nr. 100: 3 Ar 55 qm Hofraute im Ortsecker. Hieran steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wirthschaftseinrichtung u. gewölbtem Keller, ein Anbau mit Küche, Schweinefäßen, Holzgerüste, eine besonders stehende Scheuer mit Stall, ein Zwisehnbau mit Brauereieinrichtung u. zwei gewölbten Kellern.

Gasthaus „zur Krone“. Anschlag 35000 M. Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag erreicht wird. Die näheren Gebinge können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. Dienstag, 5. Februar 1902. Großh. Notariat I. Kranl. 792a.3.3

Stammholzversteigerung.

Das Freiherrl. von Menzingen'sche Rentamt versteigert nächsten Samstag den 1. März 1902 aus den Distrikten Baumwald, Seemich und Mühlwald; 124 Stüd Eichen, I., II. und III. Klasse. 6 Stüd Wagnerstangen und 15 Stüd Kastanien im Schloßgarten. 1124a Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Mühlwald.

Stunden jeder Art, besonders in Mühl, werden ertheilt. Offerten unter Nr. B3041 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Freiwillige Feuerwehr. General-Verammlung.

Nach zurückgelegter dreijähriger Dienstzeit findet Samstag den 1. März, Vormittags 11 Uhr, im großen Rathhause die ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher die Mitglieder in vollständiger Dienstausrüstung erscheinen.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand und die Thätigkeit des Corps; 2. Rechnungsablage und Entlastung des Rechners.

Vor Eröffnung der Generalversammlung (Halb 11 Uhr) werden den nachgenannten Feuerwehrmännern von der Gemeindebehörde in ehrender Anerkennung für 20 bzw. 40 jährige tadellose Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Gedächtnismedaillen übergeben werden.

1. Von der Freiwilligen Feuerwehr für 20jährige Dienstzeit: Anselmet, Ludwig, Hoflieferant, Markstahler, Fritz, Handelsmann, Geiler, Julius, Corpsdiener; für 40jährige Dienstzeit: Grimm, Christoph, Privatier, Graf, Wilhelm, Schuhmachermeister, Lauternisch, Wilhelm, Hofattler.

2. Von der S. Compagnie (Stadthilfe Mühlburg) für 20jährige Dienstzeit: Hofstein, Wilhelm, Gastwirth; für 40jährige Dienstzeit: Kranath, Johann, Fabrikarbeiter, Adgel, Andreas, Landwirth, Meher, Wilhelm, Fabrikarbeiter, Kirimann, Karl, Kirjendniener.

3. Vom Corps der Maschinenangelegenheiten (S. Compagnie) für 20jährige Dienstzeit: Jod, Wilhelm, Formner; für 40jährige Dienstzeit: Bäuerle Adolf, Mechaniker.

Zu diesem Orte laden wir die Mitglieder der Vereinigten Freiwill. Feuerwehren freundlichst ein. Versammlung 1/11 Uhr im großen Rathhause. Anzug: Dienstausrüstung. Karlsruhe, den 22. Februar 1902. 2350

Der Verwaltungsrath.

Schlachter. Schumann.

Freiwillige Feuerwehr.

Zu der Samstag den 1. März, Abends 8 Uhr, im großen Festhallsaal stattfindenden

Abend-Unterhaltung

laden wir unsere aktiven und verabschiedeten Kameraden nebst Familienangehörigen freundlichst ein. Eintrittskarten sind bei den Hauptleuten Spitzfaden, Reiff, Stühling und Rotheder vom 25. d. Mts. ab in Empfang zu nehmen. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß jede Person im Besitze einer Eintrittskarte sein muß (auch die aktiven Kameraden).

Die verabschiedeten Kameraden nehmen die Karten für sich und ihre Angehörigen ebenfalls vom 25. d. M. ab bei Kommandant Schlachter, Kapellenstraße 44, in Empfang.

Die ausgegebenen Karten haben nur für die betreffenden Personen Gültigkeit. Die aktiven Kameraden erscheinen in vollständiger Dienstausrüstung. Nicht Uniformtragende Teilnehmer werden gebeten, im Ball-Anzug zu erscheinen. Karlsruhe, den 22. Februar 1902. 2351.2.1

Der Verwaltungsrath.

Schlachter. Schumann.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch den 26. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag einer Herrschaft Gartenstraße Nr. 36a, parterre, nachstehend verzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Bücherkränze, 1 Büffet, 1 Pfeilerkommode, 1 Pfeiler-schränke mit Spiegel, 1 Säule mit Büste, 1 Brandkasten, 1 Divan mit 2 Sesseln, 1 Chaiselongue, 1 Truemeuz, 1 eigener Ausziehtisch, 1 eigener Salontisch, 1 Serviertisch, 1 Bauertisch, 1 Nähtisch, 2 Nachttische, 6 eigene Stühle, 1 Schreibstuhl, 1 Fauteuil mit Einrichtung, versch. Rohrstühle, 1 einthür. und 1 zweithür. Schrank, 2 Betten mit Koffhaarmatratzen, 1 Dienstbotenbett, 2 gestickte und 1 gewöhnl. Duschschirm, 1 Paneelbrett, 1 große Hausapothek, Teppiche und Vorlagen, 1 Violoncelloppich, Vorhänge und Bordüren, Fenstermängel, 1 Waschtisch, 1 Waschkücheneinrichtung, 1 Kintbadewanne, 1 kupferner Wadegesen für Gashetzung mit Messingdouche, 1 Küchenschrank, 1 Herd mit Kupfergeschiff, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, Kupfer- und anderes Geschirr, Glaswaaren, sowie versch. Hausrath, wozu Kaufstehhaber einladet 2384.2.1

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden Marktgrafenstraße Nr. 49, im Saal, nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung, öffentlich versteigert und zwar:

5 komplette Betten, theils mit Haar-, theils mit Seegrasmattentzen, 2 Giffonniers, zwei 1thür. Schränke, Kommoden, 1 Sopha, wachstüchle, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 5 verschiedene Tische, verschiedene Stühle, Spiegel und Silber, 1 Waschtisch, verschiedene Küchenschränke und Schäfte, Stühle und Hocker, drei Spiegel und Bilder, 1 Waschtisch, 2 Kochherde und Küchengehör, drei Uhren 1 altdautesches römisches Weimervase, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Lampen, Leuchter und Koffer, 3 große, rothe Peluche-Vorhänge, 1 große Partie Frauenkleider nebst Mäntel, Jacken, Plouzen in Woll- und Seidenstoffen, theils sehr gut erhalten, 1 Partie Herrenkleider, Ueberzieher, Mäntel und Stiefel, Hüte, ferner 1 Uniformwaffentrock, 1 Uniformüberrock, Helm und Mützen, sowie Käbel, Zuber und sonstiger Hausrath, wozu Kaufstehhaber höflichst einladet. Karlsruhe, den 23. Februar 1902. 2388.2.1

Ed. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt widmen wir Freunden und theilnehmenden Bekannten die traurige Nachricht, daß mein unvergesslicher Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

August Brand

Registaturassistent am Landgericht hier infolge eines Schlaganfalles gestern Abend halb 10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 65 Jahren verschieden ist.

Karlsruhe, den 24. Februar 1902. Rudolfstraße 4.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Anna Brand, geb. Ambos, J. A. Brand, Gefangenwärter a. D.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittags halb 12 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem und schwerem Leiden im 65. Lebensjahr unsere liebe Tante und Schwägerin

Stephanie Schmitt, geb. Schick

Karlsruhe, 24. Februar 1902. 2389

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Schick, geb. Ried. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 26. Februar, Vormittags 9 Uhr, von der neuen Friedhofkapelle aus statt.

Empfehle in prima frischer Waare: Grüne Häringe, Bratbücklinge, frisch gew. Stockfische.

C. Pfefferle Blumenstraße 14.

Nürnberg. Garten od. Gartengestaltung. benutzend zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. B3027 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 1025a.6.3

Wirthschaft gesucht. Junge, tüchtige, tautionsfähige Leute suchen bis 1 Mai oder Juni eine bessere Wirthschaft in Stadt oder Land. Offerten unter Nr. B3059 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Agenten ausgeschlossen.

Welch edelstehender Mensch hilft einer jungen Frau mit 80 M. aus? Monatliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. B3055 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Kind von 2-3 Jahren wird in gute Pflege genommen. Offerten unt. Nr. B3045 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rosshaar-Matratzen, zwei ältere, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B3046 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen. Ein Kanopee, eine spanisch. Wand, eine Brimsithier billig zu verkaufen. 13057.2.1 Belfortstr. 17, 2. St.

Gieb Acht! über das, was Dir für Dein Kleid verkauft wird. Es bleibt doch wahr: Die besten Zuthaten sind die billigsten!

Darum, ihr Hausfrauen, verlangt nur: Mohair-Schutz-Borde „Primissima“ mit Aufdruck... Wollene Schutz-Borde... Schweiss-Blätter (Tricot- u. Gummi-Platten)... Kragen-Einlage, speziell „Practica“ mit Carton-Aufdruck... Die Marke „VORWERK“ verbürgt eine unerreichte Qualität und Zweckdienlichkeit der Fabrikate.

Jedes bessere Geschäft führt die Vorwerk'schen Fabrikate.

Modistin-Gesuch.

Eine tüchtige, selbständige erste Kraft bei hohem Gehalt gesucht. Stellung dauernd. 2877 L. P. Drescher, Waldstraße 49.

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird für die Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. B3032 Kaiserstr. 115, 2. Stod.

Gesucht eine Köchin, die schon in Amerika war, zu einer Amerikanerin, die nach Australien reist. Näheres zu erfragen im Hotel Prinz, Karlsruhe. B3048

Sofort oder 1. März ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. B3050.3.1 Restaurant Prinz Carl.

Ban- und Kunstschlosser, verheiratet, durchaus erfahren in Calculation und Zeichnen, sucht sich zu verändern, auch nach Auswärts. Prima Zeugnisse zu Diensten. Off. unter B3040 sind in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Junger Mann, kaufm. gebildet, der französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit sämtlichen Bureau-Arbeiten und Buchführung vertraut, sucht entsprechende Stellung. Als Reisender nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1180a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein besseres Kinder mädchen sucht Stellung. B3066 Näh. Hauptred. Nr. 22, 1. St.

Wer bessere Stellung sucht verlange die Neue-Batzen, postl. in Frankfurt a. M. 6936a

Für Bureaus ist der 2. Stod Kaiserstraße 100 ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Herrenstraße 15, im Restengesch. B3067

Hirschstraße 28 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Jagdhof sofort oder später zu vermieten. Preis 1000 Mark. Näheres im Tapetenladen. 47.*

Wohnung zu vermieten. Scheffelstraße 68, 4. Stod, ist eine freundliche und geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manfardie, zum Preise von M. 340.— auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B3048.3.2

Admiralstr. 24, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfardie sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 1840*

Quintenstraße 71a, 1. Stod, ist eine schöne Manfardie-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Antheil an Waschküche und Treppenweiser, in ruhigen Hause zu vermieten. B3054

Mühlburg. Kaiser-allee 36, 3. Stod, ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche sammt Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod oder Hebelstraße 1. Ansuchen von 10-12 und 1-3 Uhr. 917*

Amalienstr. 22, ist ein einfach möbl. Parterrezimmer sofort oder auf 1. März billig zu vermieten. Zu erf. Gth. r. B3029.2.1

Kaiserstr. 56, Gth., 2. St., nahe am Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an solchen Herrn od. Frä. zu vermieten. B3035.2.1

Kurvenstraße 11, 4. Stod, links, ist ein schön möblirtes, auf die Straße gehendes Zimmer an anfängliches Fräulein zu vermieten. B3067

Marienstr. 3, 3. St., Vorderhaus, ist ein einfach möblirtes Zimmer für ein Herr oder Fräulein mit Pension sofort zu vermieten. B3065

Manfardie 24, 3. Stod, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. B3061.2.1

Scheffelstraße 63, 5. St., ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten. B 064

Schönenstraße 60, Hinterh., 3. St., ist ein möblirtes Zimmer sofort oder auf 1. März zu vermieten. B3009

Werderstr. 60, 3. St. I., ist ein möbl. Manfardiezimmer billig zu vermieten. B3063.2.1

Wohnung-Gesuch. Kinderlose Familie sucht per 1. Juli 4 Zimmer im 2. od. 3. St. in der Preislage von 800 M. Lage zwischen Bahnhorn- und Karl-Friedrichstraße bevorzugt. Offerten unter Nr. 2873 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht für sofort bis Mitte April 1-2 möblirte Zimmer zwischen Marktplatz, Durlacher Thor und Bahnhof. Offerten unter Nr. 1100a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Heinrich Cramer Nachfolger

Inh. Julius Strauss
Kaiserstraße 189

empfehlen in größter Auswahl:
Gardinen, Stores, Bettdecken
zu billigsten Preisen. 2875
• Abgabe von Gegenmarken. •

Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben u. s. w.
erlernt man gründlichst in der
Badischen Handelsschule, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 247. 2059.4.4
Neue Kurse beginnen am 1. März.

Clichés in Holzschnitt, Zink u. Kupfer liefert in anerkannt feiner Ausführung prompt und billig.
Xylographische Anstalt Karlsruhe. Max. Moos.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten zeige den Empfang der
Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
ergebenst an und halte mich zur Anfertigung seiner Herrengarderobe bestens empfohlen.
Hochachtungsb. 2865.2.1
M. Groh, Schneidermeister,
Hebelstraße 4,
früher langjähriger Zuschneider bei Herrn Franz Lersch.

NI-O-NE Biscuits
FEINE SORTEN PACKET 50 Pfg.

Ein Mittel zum Sparen sind
MAGGI Würze und Maggi's Suppenwürfel.
Bestens empfohlen von
Wilh. Wiessner, Marienstr. 9. 961a

Diedenhofener Cementwerke G. m. b. H.
Diedenhofen (Lothr.)
empfehlen ihren
Portland-Cement
zu allen Cementarbeiten.

Kohl Schwindel! Schneidiger Schnurrbart!!
Dieses wird erreicht durch mein weltberühmtes Bartwachsmittel „Kommelin“, wirkt ein, wo noch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind. Massenhafte Dankschreiben beweisen dieses. Herr H. Springmeyer, Düsseldorf, schreibt: „Da mein Freund sich von Ihnen eine Dose „Kommelin“ Stärke III schicken liess und die Hälfte mit mir geteilt hat, wovon wir einen guten Erfolg an unserem Schnurrbart erzielt hatten: u. s. w. Preis pr. Dose Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., in ungünstigen Fällen Stärke III zu 5 Mk. Haben Sie dennoch kein Vertrauen, so überlasse ich Ihnen, damit Sie sich von der Wirkung selbst überzeugen können, eine kleine Probe von Stärke III zu 1 Mk. 50 Pfg. Ferner zahle bei Nichterfolg sofort das Geld wieder zurück. Versand pr. Nachnahme. Porto 40 Pfg. Nur allein echt von
Robert Husberg, Neuenrade No. 202 (Westf.).
Goldene Medaille und Ehrendiplom Paris 1900 und Ostende 1901.

Alle angelegene **Versicherungs-Vereine** sucht für **Feuer-, Unfall-, Haft- und Lebensversicherung** und andere populäre Nebenangelegenheiten tüchtige
Inspektoren und Platzacquisiteure
gegen besonders hohe Provision beziehungsweise bei entsprechender Leistung gegen festes Gehalt und Spesen. Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre C. 1185 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 1118a.6.1

Für Brautleute
ist eine schöne Aussteuer, bestehend in 2 französischen, aufgerichteten Betten, Nachttisch, Waschkommode, Schifffonier, Zimmertisch, Kammertisch, 6 bessere Stühle, Spiegel, Küchenschrank, Kleiderkasten, 2 Hodter, für nur 550 M. zu verkaufen. B3022.2.1
Steinstrasse 6.

Rhein- u. Moselweine
von 12990
Karl Acker, Wiesbaden,
von Nr. 1.— per Hl. an empfiehlt
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestr. 20.
1901er Ital. Hühner,
weitere- und feuchtest, tägl. legend, beliebige Farbe, garant. lebende Ankunft, fracht-, zoll- u. emballagefrei, pr. Nachn. 13 Stück m. Gahn Nr. 28.—, M. Locker, Gardone-Riviera 5 (Ital.)

Neuheit!
Jubiläums-Konfirmanden-Hut
mit Bildnis Seiner Königl. Hoheit des „Grossherzogs Friedrich“ empfiehlt 2165*
Wilh. Zeumer,
Karlsruhe,
127 Kaiserstrasse 127.

Badebännen, Sigbadebännen, Kinderbadebännen und Abwaschwannen, Badesen, ganze Badesinrichtungen zu den billigsten Preisen bei 1887*
Karl Reinhold, Akademiestr. 14.

Bücher-
Einbände liefert sauber 2056
Ed. Riebecke, Amalienstr. 15.

Bettfedern,
bestens gereinigt und gedörrt, à Pfd. Nr. 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—; 1905.20.2
Spezialität: **Rohrputz!** in schöner Waare zu haben bei
J. Schneyer, Werberplaz.

Geb. Haas Seifen-Pulver
mit der **Palme**
das Paket 15 Pfennig.

Geld
vermittelt direkt u. diskret **B. Nora, Wäldchenstr. 1. 961a**
Erfolge nachweisbar. Kein Adressenverkauf. Rückporto beifügen.

Wald edelndender Herr
leitet eine j. alleinst. Dame 60 Jhr. Offerten **bahnpostlagernd M. S. 100.** B3053

Vertreter gesucht!
Eine altrenommierte, i. ganz Deutschl. bekannte **Cognacfabrik** (geschl. gesch. Spezialmarke) sucht geg. hohe Provision einen bei der einschlag. Detail-Geschäftskundschaft einget. Vertreter. Geeign. Bewerber bitten wir um Nachricht u. Nr. 1806 an **G. L. Daub & Co., Köln.** 1806.9.2

In feiner Lage in Karlsruhe zu kaufen gesucht ein **Wohnhaus oder Villa.**
Offerten von Selbstverkäufern unter **E. 578 M. F. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 1004a.4.2

Wohnhaus.
Im Rendschthal ist ein schönes, neu erbautes Wohnhaus mit 8 Zimmern, 2 Küchen, schönem Garten, Holzremise u. sofort billig zu verkaufen. Auskunft erteilt **Karl L. Späthle, Oberkirch.** 1118a.3.1

Corsets für Konfirmandinnen

sind viele **Hunderte** aus besten Materialien, ganz vorzüglich sitzende Façons, in weiß, crème, rosa, blau, naturfarbig u. s. w. auf Lager und bilden eine Kaufgelegenheit, wie sie von keinem andern Geschäft geboten wird. 2006.2.2
A. Lucas,
Größtes und feinstes Spezial-Geschäft für Corsets und Damen-Unterwäde,
Kaiserstrasse 199.



Ofenbauten, Feuerungsanlagen, für Hüttenwerke aller Industriezweige mit u. ohne Lieferung d. feuerfesten Materialien. **Fabrikschornsteinbauten, Schornsteinreparaturen** dergefährlichsten Art ohne Betriebsstörung werden nach den neuesten Erfahrungen bestens ausgeführt von der
Süddeutschen Baugesellschaft
für Feuerungsanlagen u. Schornsteinbau G. m. b. H.
MANNHEIM, D. 4. 9. 4568a

Schloß Ortenberg. Wein-Verkauf.
Die unterfertigte Verwaltung hat noch eine Partie 1899er und 1900er Weiswein bester Qualität zum Preise von 65 u. 60 M. pro Hektoliter abzugeben. Offerten beliebe man an die Verwaltung des **Schloßes Ortenberg** i. Bad. zu richten. 1114a.3.1

Zu kaufen gesucht ein Wohnhaus
in guter Lage hier. Nur Selbstverkäufer finden Berücksichtigung. Offerten unter **D. 757 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1003a.4.2

Ein Hund
wird zu kaufen gesucht. Derselbe muß zimmerrein, wachsam, mittelgroß und hübsch gezeichnet sein. Offerten unter Nr. B2882 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Sofort zu verkaufen wegen anderweitiger Uebernahme ein Sodawasser- und Limonaden-Geschäft.
Für einen energischen jungen Mann wäre hier Gelegenheit geboten, sich eine Existenz zu gründen. Zu erfragen in der Exped. d. „Bad. Presse“ unter Nr. 732a. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.3

Haus-Verkauf.
In der Nähe von Bruchsal ist eine **neuerbaute Cigarettenfabrik** mit sämtlichen erforderlichen Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Cigarettenfabrikation mit entsprechender Arbeitskraft zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. 3.3
Offerten erbitte unter Nr. 1069a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Maschinenverkauf
Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1—50 HP, sowie verschiedene Dampfketten von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9407
Gg. Heilmann,
Mechan. Werkstätte, Durlach, Baden.

Hebamme
Frau Böhlen, obere Hebgasse Nr. 66 in Basel, nimmt zu jeder Zeit Damen auf zur diskreten Entbindung. 919a.10.8

Karlsruhe Kaiserstrasse Nr. 150, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Schmiede.
In einer Amtsstadt Mittelbadens ist eine gut gehende Schmiede mit Hufbeschlag und Wagenbau zu **berichten** **eventl. zu verkaufen.**
Offerten unter **N. 582** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten. 2282.3.2
Bei Anfragen ist für Rückantwort eine Marke beizulegen.

Heirath.
Ich suche für meine 23j. Tochter (Rheinpflanzlerin mit vorz. Pensionbildung u. tüchtig in Hans u. Küche ohne deren Vorwissen einen braven, charakterv. tücht. Mann kath. Conf. in geheimerer Stellung, wenn auch ohne Vermögen, da ich als Wittwer zurückgezogen auf dem Lande in vorwieg. proteft. Gegend lebe, wo sich bis jetzt keine passende Gelegenheit fand. Mitgift vorerst 40 000 M., spätr. weitere 80 000 M. Strengste Discretion Ehrensache. **Nehestanten werden um entp. Angaben unt. D 6 752b. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., gebeten.** Anonymes werthlos.

Herrschäfts-Antischer
unverheiratet, gesucht zum 1. April in die Pfalz. Offerten mit Gehaltsanpr. Zeugnissen u. Photogr. unter **W. D. 638** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 1076a.2.2

Ein junges gut erzogenes **Fräulein** wünscht sich in einer ehrbaren deutschen Familie zu placieren. Würde die Kinder im **Französischen** unterrichten und kleine Pension zahlen. Offerten unter **K. 320 L.** an die **Annoncen-Exp. Haasenstein & Vogler, Lansanne.** 1077a

Stellen-Angebot.
Ein Fräulein, 30—35 Jahre alt, kath., welches Kindern Nachhilfsstunden gibt und gut nähen kann, wird auf's Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen wollen unter Nr. 1128a in der Exped. der „Bad. Presse“ abgegeben werden. 2.1

Haushälterin gesucht
Ein Mädchen, das selbständig eine Haushaltung führen kann, bis 1. März gesucht
B3090
Näheres Winterstr. 29, 2. Stod.

Lehrmädchen,
welches das Kleidermachen gründlich zu erlernen wünscht, findet Aufnahme.
B3052
Kavellenstr. 26, part.

Laufmädchen-Gewin.
Ein gesundes kräftiges Mädchen, 18—19 Jahre alt, unter Tags für Gänge und leichte Arbeit sofort gesucht. Zu erfragen bei
2876
L. F. Drescher,
im Outladen, Waldstraße 49.

Leise Anfrage.
Besten Dank dem Herrn aus der Nachbarschaft. Der Beruf der Frau war uns gänzlich unbekannt und hat sich dieselbe unter falscher Vorpiegelung angenommen. B3089

Ein Tafelclavier,
noch ganz gut erhalten, ist um circa 150 M. zu verkaufen. B2896.2.2
Marienstraße 26, III.
Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. B3028
Ludwig-Wilhelmstraße 4, 4. Stod.
Ein gebrauchter **Sportwagen,** schön groß, zweifach, vertikal, zu verkaufen. Kaiserstr. 112, Stb. III.

Buchhalterinnen, Verkäuferinnen, Stenographinnen, Kassiererinnen
welche bereits praktisch tüchtig gewesen sind, finden an besten Stellen durch den Stellenvermittlungsbund der Handlungsgeschäftsleute, der sich über ganz Deutschland erstreckt. Der Bund ist kein Gewerksunternehmen, sondern eine von der Kaufmannschaft unterstützte, gemeinnützige Einrichtung, die den Zweck verfolgt, die Lage der deutschen Handlungsgeschäftsleute zu heben und zu verbessern. Der Stellennachweis ist für Mitglieder, sowie für Geschäftsinhaber kostenfrei. 1119a
Bezirk: **Baden, Kaufm. Verein** weibl. Angestellter, B 2, 6.

Stellen-Angebot.
Ein Fräulein, 30—35 Jahre alt, kath., welches Kindern Nachhilfsstunden gibt und gut nähen kann, wird auf's Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen wollen unter Nr. 1128a in der Exped. der „Bad. Presse“ abgegeben werden. 2.1

Haushälterin gesucht
Ein Mädchen, das selbständig eine Haushaltung führen kann, bis 1. März gesucht
B3090
Näheres Winterstr. 29, 2. Stod.

Lehrmädchen,
welches das Kleidermachen gründlich zu erlernen wünscht, findet Aufnahme.
B3052
Kavellenstr. 26, part.

Laufmädchen-Gewin.
Ein gesundes kräftiges Mädchen, 18—19 Jahre alt, unter Tags für Gänge und leichte Arbeit sofort gesucht. Zu erfragen bei
2876
L. F. Drescher,
im Outladen, Waldstraße 49.